

Mit dem Herzen sehen

Eine Bilder- und Informationsflut über die weltweiten Entwicklungen der Virus-Pandemie strömt auf uns ein. Was macht das mit mir? Ich sehe verstörende Bilder aus überlasteten italienischen Krankenhäusern, höre von Ausgangssperren und Grenzschließungen. Ich sehe fallende Aktienkurse an den Börsen und höre von nicht endenden Hamsterkäufen.

Nicht verunsichern

Es gibt aber auch Menschen, die lassen sich vom äußeren Geschehen nicht verunsichern und in Panik versetzen. Sie sehen hinter das Geschehen, sehen die Menschen, die in persönliche Not geraten, weil sie sich aufgrund ihres hohen Alters oder gesundheitlichen Gründen nicht mehr aus dem Haus trauen oder weil sie wegen der Schließung vieler Geschäfte und Einrichtungen in existenzielle Not geraten. Die Welle der Hilfsbereitschaft ist groß und macht Mut. Es gibt noch viele Menschen, die nicht nur auf das Äußere schauen, sondern die mit dem Herzen sehen.

Offene Augen

Um dieses tiefere Sehen und um die Wahrnehmung des Herzens geht es auch in den Bibeltexten des vierten Fastensonntags. Bei der Erwählung Davids zum neuen König in Israel heißt es im ersten Buch Samuel: „Der Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz.“ Und im Evangelium nach Johannes wird von einem Menschen berichtet, dem in der Begegnung mit Jesus die Augen geöffnet werden und der dadurch einen Blick für das Wesentliche im Leben geschenkt bekommt.

Verbunden sein

Möge uns jetzt in dieser kritischen Zeit unsere Verbundenheit mit Christus helfen, das Leben und den Mitmenschen neu zu sehen.

Dechant Martin Gies

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir hier jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen. Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?

Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de